

**Niederschrift**

| Gremium         | Sitzung - K/055(V)/14       |                            |          |          |
|-----------------|-----------------------------|----------------------------|----------|----------|
|                 | Wochentag,<br>Datum         | Ort                        | Beginn   | Ende     |
| Kulturausschuss | Mittwoch,<br><br>11.06.2014 | Büro BM, Am<br>Krökentor 1 | 16:30Uhr | 17:30Uhr |

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 16.04.14
- 4 Ausstellung "Gegen Kaiser und Papst" - Magdeburg und die Reformation" im Jahr 2017 DS0181/14
- 5 Förderung der deutschen Sprache in der LH Magdeburg durch Beitritt in den Verein Deutsche Sprache e. V. A0086/14
- 5.1 Förderung der deutschen Sprache in der LH Magdeburg durch Beitritt in den Verein Deutsche Sprache e. V. Vorbehaltlich der Genehmigung des OB S0131/14
- 5.2 Förderung der deutschen Sprache in der LH Magdeburg durch Beitritt in den Verein Deutsche Sprache e.V. A0086/14/1
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Hitzeroth, Jens

Meyer, Steffi

Schumann, Andreas

Müller, Oliver

Herbst, Sören Ulrich

**Sachkundige Einwohner/innen**

Brüning, Dagmar

Löhr, Rainer

Schubert, Petra

**Geschäftsführung**

Hertel, Silvia

Meinecke, Walter

**Entschuldigt:**

**Vorsitzende/r**

Meinecke, Karin

**Mitglieder des Gremiums**

Szydzick, Claudia

Bartelmann, Gregor

in Vertretung Herr Meinecke

## Öffentliche Sitzung

### Öffentliche Sitzung

---

#### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Stellvertretende Kulturausschussvorsitzende Herr Hitzeroth eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest. Es wurden die besten Genesungswünsche an die Vorsitzende, Frau Meinecke, ausgesprochen.

#### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

#### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 16.04.14

---

|   |   |   |
|---|---|---|
| 5 | 0 | 0 |
|---|---|---|

#### 4. Ausstellung "Gegen Kaiser und Papst" - Magdeburg und die Reformation" im Jahr 2017 DS0181/14

---

Frau Dr. Köster wies darauf hin, dass Herr Dr. v. Elsner als stellv. Projektleiter des Gesamtprojektes der Ausstellung mit anwesend ist.

Sie brachte die Drucksache ein und betonte, dass Jubiläen wichtige Fixpunkte in unserer kulturellen und historischen Erinnerung sind. Die Ausstellung zur Reformation besitzt eine große kulturpolitische Bedeutung. Neben großen Ausstellungsvorhaben, die Bund und Länder für das Jubiläumsjahr 2017 in Berlin, Wittenberg oder auf der Wartburg bei Eisenach planen, zeigt die Magdeburger Ausstellung ein eigenständiges Profil und setzt Akzente zum Reformationsjubiläum. Frau Dr. Köster erinnerte an die erste Otto-Ausstellung 2001, die den größten Ausstellungserfolg für Magdeburg gebracht hat. Sie erinnerte weiterhin an die erfolgreichen Ausstellungen von 2006 und 2012. Das Reformationsjubiläum 2017 ist ein Ereignis, das weltweit sehr stark im Fokus steht. Hierzu ist 2008 die Grundsatzentscheidung gefallen, dass auch die Landeshauptstadt Magdeburg kulturelle Aktivitäten unternehmen wird.

Es wird eine weitere Drucksache bis zum Juni 2015 folgen, welche das Ausstellungsprojekt selbst zum Thema haben soll, da schon klar war, dass die in der ersten Drucksache definierten Projekte nicht den Umfang abdecken werden. Die Zielrichtung der Ausstellung ist die Würdigung der Reformation für die Geschichte Magdeburgs. Der Fokus soll diesmal nicht auf die Zerstörung der Stadt Magdeburg gelegt werden, sondern es soll beleuchtet werden, wie eine Stadt, sich damals positioniert hat, nämlich gegen den Papst und gegen den Kaiser. Hiermit sind u. a, folgende Punkte verbunden:

- Durch die Ausstellung kann Magdeburg ein charakteristisches Profil gewinnen;
- man erhofft sich viele Touristen, die nicht nur einen Tagesausflug machen, sondern auch darüber hinaus in der Region informieren;
- die Landespolitik wird zu allererst auf Wittenberg setzen, dementsprechend hat Magdeburg keinen Zugriff auf den Titel einer Landesausstellung, sondern wird in Bezug auf Wittenberg den Status einer „Korrespondenz-Ausstellung“ erhalten;
- es werden nicht nur auf Landesebene, sondern darüber hinaus auf Bundesebene erhebliche Mittel für dieses Jubiläumsjahr eingesetzt, an denen Magdeburg partizipieren kann;
- die sehr umfangreichen wissenschaftlichen und organisatorischen Aufgabenbereiche erfordern jedoch auch die Einstellung zusätzlicher Kräfte bzw. einen verstärkten Personaleinsatz (Ausstellungspublikation, Leihverkehr, Betreuung des Gestalters usw.)

Frau Dr. Köster benannte im Weiteren geplante Fördermittelgeber, welche zum Teil schon Zusagen gemacht haben. Ganz wichtig ist, dass für diese Ausstellung auch ein spezielles Vermittlungsprogramm für Schüler und Jugendliche vorgesehen ist. Es soll ein eigenständiges Programm entwickelt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Herbst, ob es sich bei der Begrifflichkeit „Korrespondenzausstellung“ um einen offiziellen Status handelt, teilte Frau Dr. Köster mit, dass dieses Vorhaben in das allgemeine Programm zum Reformationsjubiläum mit aufgenommen wurde.

Herr Löhrl erkundigte sich nach den zu erwartenden Einnahmen, die mit dem Projekt verbunden sind.

Frau Dr. Köster erläuterte, dass bei großen Ausstellungen (gemäß der Gebührenordnung) ein erhöhter Eintrittspreis erhoben werden kann. Andererseits gibt es bei den Großausstellungen auch noch einen Schülersonderpreis. Zu den Publikationen teilte sie mit, dass die Verlage inzwischen davon ausgehen, dass nur noch 5 bis 10% der Ausstellungsbesucher einen Katalog erwerben. Das liegt daran, dass die Bücherregale bei großen Teilen des Lesepublikums voll sind und dass inzwischen andere Medien bevorzugt werden.

Herr Dr. Koch geht davon aus, dass aufgrund der Hotelkapazitäten die zusätzlichen Besucher in Magdeburg unterkommen können. Er erwartet für Magdeburg auch ein Publikum, das auch Wittenberg besuchen will, aber in Magdeburg möglicherweise übernachtet. Er hofft, dass die Bundes- und Landesmittel in der erwarteten Größenordnung bewilligt werden. Die Landesmittel sind schon in Aussicht gestellt, aber noch nicht rechtsverbindlich bestätigt worden.

Herr Hitzeroth orientierte auf die Einbindung der MMKT, ProM und auf andere Marketingmaßnahmen, welche sich in der Vergangenheit bewährt haben.

Herr Löhrl weist darauf hin, dass in der Johanniskirche eine kleine Ausstellung über das Wirken Martin Luthers in Magdeburg zu sehen ist. Er würde sich wünschen, dass es auch einen Hinweis im Museum auf diese Projekte gäbe, um interessiertes Publikum weiterzuleiten.

Abstimmung zur Drucksache:

|   |   |   |
|---|---|---|
| 6 | 0 | 0 |
|---|---|---|

Herr Müller brachte den Antrag ein. Mit dem Vorhaben Deutsch als eigenständige Kultursprache zu fördern, setzt die Landeshauptstadt Magdeburg nicht nur ein Zeichen, sondern übernimmt auch eine Verpflichtung. Das besondere Anliegen ist es, darüber nachzudenken, ob es nicht sinnvoll wäre, in eine dafür ausgewiesene Gesellschaft für Deutsche Sprache e.V. einzutreten. Er machte auf den Änderungsantrag aufmerksam, der den Ursprungsantrag präzisieren soll. Die Stellungnahme liegt vor. Die Verwaltung kommt zu dem negativen Ergebnis, dass die wesentlichen Interessen der Gesellschaft sich bereits im Handeln der Landeshauptstadt widerspiegeln und hält die Mitgliedschaft im Verein (Gesellschaft für deutsche Sprache e.V.) für nicht erforderlich. Herr Müller bedauert die Entscheidung sehr (zumal im Verein hochkarätige Partner mitwirken) und bat nochmals um Zustimmung zum Änderungsantrag.

Herr Dr. Koch betonte, dass die Stellungnahme der Verwaltung deutlich gemacht hat, dass es bereits viele Kooperationen mit der Universität gibt. Er ist der Meinung, dass die Stadt nicht immer gleich Mitglied einer Gesellschaft werden kann. Das trifft auch auf die Option zu, der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. beizutreten. Man kann auch gut mit diesen Partnern zusammenarbeiten ohne eine Mitgliedschaft einzugehen. Zur Frage, ob andere Landeshauptstädte diesen Verein beigetreten sind, kann er momentan keine Auskünfte geben.

Frau Schubert möchte als Vertreterin des Seniorenbeirates dazu mitteilen, dass die Amtssprache für die Senioren oft nicht verständlich ist und diese ihren Unmut zum Ausdruck bringen. Sie würde es sehr begrüßen, wenn Magdeburg dem Verein beitrifft.

Herr Herbst machte deutlich, dass es das Ziel ist, die deutsche Sprache in ihrer Komplexität zu pflegen und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen. Die Verwaltung kann hierzu einen Beitrag leisten (zum Beispiel bei der Erstellung der Drucksachen u.a. - wenn diese in einer guten deutschen Sprachform geschrieben sind). Dieses Ziel würde er persönlich unterstützen. Er hält es aber auch für sinnvoller, zunächst die internen Regeln, die es bereits in der Verwaltung gibt nochmals zu prüfen. Er würde sich mehr aktive Beiträge zur Pflege der deutschen Sprache wünschen.

Herr Schumann teilte mit, dass bekannte Einzelpersonlichkeiten (Schauspieler usw.) in diesem Verein Mitglied sind, aber keine Kommune.

Abstimmung zum Antrag:

|   |   |   |
|---|---|---|
| 2 | 4 | 0 |
|---|---|---|

- 5.1. Förderung der deutschen Sprache in der LH Magdeburg durch  
Beitritt in den Verein Deutsche Sprache e. V.

S0131/14

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

- 5.2. Förderung der deutschen Sprache in der LH Magdeburg durch  
Beitritt in den Verein Deutsche Sprache e.V.

A0086/14/1

Abstimmung zum Änderungsantrag:

|   |   |   |
|---|---|---|
| 2 | 4 | 0 |
|---|---|---|

## 6. Verschiedenes

### 1. Städtepartnerschaft Le Havre

Herr Dr. Koch berichtete, dass er im Rahmen der Städtepartnerschaft mit dem Jugendsymphonieorchester die Partnerstadt Le Havre besucht hat. Die Aufnahme war dort außerordentlich herzlich. Die Konzerte waren sehr gut besucht. Die jungen Leute aus Magdeburg waren quasi Botschafter für die Stadt, auch außerhalb des Konzertes. Es gab Gespräche über Kooperationen. Die Kooperation mit dem Jugendsymphonieorchester wird weiter fortgesetzt. Im Oktober wird wahrscheinlich eine Gruppe aus Le Havre nach Magdeburg kommen (Sportbereich, Moritzhof, Theater etc.). Im Oktober werden desweiteren die Halbkugeln in Le Havre ausgestellt. Sein Eindruck ist, dass die Städtepartnerschaft in Le Havre im Werden ist.

### 2. Gedenkveranstaltung zum Erster Weltkrieg

Herr Dr. Koch teilte mit, dass die Stadt Magdeburg seit ca. 2 Jahren mit der Gemeinde Joncherey in Frankreich in einem Schriftwechsel steht. Die beiden ersten Gefallenen des ersten Weltkrieges waren ein Offizier dieser Gemeinde und ein Magdeburger Namens Albert Meier. Es wird eine Gedenkveranstaltung hierzu in Joncherey geben und Herr Dr. Koch wird daran teilnehmen.

Desweiteren gibt es eine Einladung zu einer Gedenkveranstaltung zum Ersten Weltkrieg in Sarajevo an der er ebenfalls teilnehmen wird.

### 3. Wewerka-Archiv

Herr Dr. Koch teilte weiterhin mit, dass mit Hilfe von Herrn Pohlmann erreicht wurde, das Wewerka – Archiv nach Magdeburg zu holen.

Herr Löhr machte auf eine Veranstaltung in der Johanniskirche im Zusammenhang mit der Ausstellung im Kloster Unser Lieben Frauen zu Max Uhlig am 29. Juni 2014 aufmerksam.

Das Kuratorium für den Wiederaufbau der Johanniskirche und die Stadtparkasse Magdeburg haben zu einem Kinderwettbewerb aufgerufen. Das Motto lautet: „Bring Magdeburg zum Strahlen“. Kinder basteln bzw. gestalten Laternen, welche in der Johanniskirche zu einer großen Lichterkette zusammengeführt werden und einen kleinen Vorgeschmack auf die künstlerische Neugestaltung geben. Die schönsten Laternen erhalten einen Preis von der Stadtparkasse.

Herr Hitzeroth bedankte sich (auch im Namen der Kulturausschussvorsitzenden, Frau Meinecke) bei den Ausschussmitgliedern und Sachkundigen Einwohnern für die gute Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren. Er bilanzierte die positiven Ergebnisse der Arbeit. Es konnte u. a. erreicht werden, dass die finanziellen Ressourcen für die Kultur gesichert wurden. Das betrifft sowohl die kulturellen Einrichtungen in freier Trägerschaft als auch die Städtischen Einrichtungen. Er erinnerte auch an die Initiative für eine Bewerbung zur EU-Kulturhauptstadt. Der KA besuchte die unterschiedlichsten Kultureinrichtungen, um sich ein Bild zu verschaffen. Er würdigte ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung, insbesondere das konstruktive Zusammenwirken mit dem Beigeordneten.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Jens Hitzeroth  
Stellv. Vorsitzender

Silvia Hertel  
Schriftführer/in